

Wien, 9. 6. 36.

Schr verehrter Herr Doktor!

Borb.

Indem ich für die freundlichen Zeilen vom 5. d. verbindlich danke, möchte ich zugleich mitteilen, dass ich heute auch die offizielle Einladung (Karte) erhalten habe. Ich beantworte sie gleichzeitig auf der beigelegten offiziellen Postkarte.

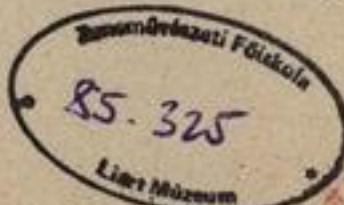
Gerne käme ich mit meiner Frau schon am Tage vor der Feier, weil wir gerne die Stadt ein bisschen besuchen möchten. Auch würden wir uns freuen, mit Ihnen sehr verehrter Herr Doktor ein nichtoffizielles, mehr "gemütliches" Plauderstündchen zu haben. Endlich wäre vielleicht ein Besuch beim Herrn Statthalter und beim Herrn Landeshauptmann nicht ohne angenehme Erinnerung.

Vielleicht darf ich mir die Bitte erlauben um einen freundlichen Rat betreffs eines guten und auch repräsentativen, ZENEARAKADEMIA LISZT MUZEUM auch nicht allzu "gsalzenen" Hotels.

Den Fahrplan von hier nach dort (für Eisenbahn und Auto) habe ich mir im Reisebureau geben lassen. Hoffentlich ist er richtig. (Vor Jahren habe ich einmal unrichtige Auskunft erhalten.) Für Ihre liebenswürdige Beimüthung wegen einer besonders guten Verbindung sage ich besonderen Dank.

Dank habe ich auch zu sagen für die freundliche Weiter-Instradierung meines Briefs an die Schriftleitung der "Heimatsblätter". Unter "dem anderen Brief" verstehen Herr Doktor wohl den mir inzwischen seitens des Herrn Dr. Beninger mit einigen Fragen zugemittelten Brief des Herrn akad. Malers Kogan an ihn? Ich habe ihn direkt an Herrn Dr. Beninger gestern erledigt.

Ep. 1096/1



Wien, am 15. XI. 1916.

Sehr geehrter Herr Darent!

Iy jutta laida Raina
Galagnisit maf, mif grifidif
haid fmur zu nupfslan, maf
iif min auf diafm Iftag nuf-
fragn.

Mit der Bitte um ein
freundl. Gedanken, verheebe
ich Ihre sehr ergebene

Mein Wiener

Bei diesem Anlasse möchte ich eine ganz kleine Richtigstellung (sich der "Heimatblätter") einschalten: Wir schreiben uns nicht mit scharfem s, sondern mit rundem s und z.

Mit den besten Empfehlungen von meiner Frau und mir in vorzüglicher Hochachtung

Ep. 1096/2



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Humor - Sondernummer

Nr. 41.

8. Nov. 1929.



Verlag J. A. Brockhaus - Leipzig

Die Mitteilungen FAB erscheinen zwanglos. Sie werden an befreundete Redaktionen kostenlos abgegeben. Der Abdruck von Artikeln und Notizen ist, sofern etwa darin enthaltene Quellenangaben stehen bleiben, gegen kostenlose Lieferung einer Belegnummer unentgeltlich.

Schriftleiter: Bernard Rudolf Friedrichs, Leipzig, Querstraße 16.

☞ Auf Wunsch werden Text- und Bildmaterien in Originalgröße kostenlos geliefert. ☚

Die Heimkehr
der verlaufenen Schafe

Pollys Vater! Wir zweifelten die Richtigkeit seines Geständnisses keinen Augenblick an. Warum auch? Wer anders könnte unserer Ansicht nach bestrebt sein, diese Ehre in Anspruch zu nehmen? Keiner von uns hatte